

## **Junge Frauen als Brücke zum Sport**

### **14 interkulturelle Sportassistentinnen sollen Migrantinnen in die Vereine bringen**



Strahlende Gesichter: Die 14 interkulturellen Sportassistentinnen freuen sich zusammen mit Dozentinnen, Politikerinnen und Zsuzsanna Majzik vom Sportamt (oben links) über die erfolgreiche Ausbildung. Foto: Klaus-Dieter Schreiter

14 Frauen mit Migrationshintergrund haben nach einer 44 Unterrichtseinheiten umfassenden Ausbildung zur »interkulturellen Sportassistentin« bei der Abschlussfeier in der »Franconian International School (FIS)« den Clubassistentenschein des Bayerischen Landessportverbandes erhalten. Sie können damit beispielsweise in Sportvereinen tätig werden.

ERLANGEN – Weibliche Vorbilder im Sport seien wichtig, weil ihnen die vielfältigen Bedürfnisse von Mädchen und Frauen im Sport am besten bekannt seien, sagt Zsuzsanna Majzik. Sie ist im Sportamt unter anderem für das »BIG«-Projekt (Bewegung als Investition in Gesundheit) zuständig, das auf die Bewegungsförderung von Frauen in sozial schwierigen Lebenslagen abzielt. In dessen Rahmen hat das Sportamt in einer Kooperation mit den Städten Nürnberg und Bamberg, dem Programm »Integration durch Sport« und der Bayerischen Sportjugend Mittelfranken die Ausbildung zur »interkulturellen Sportassistentin« durchgeführt.

Die 14 Teilnehmerinnen stammen aus zehn Ländern, sieben davon sind jetzt in Erlangen zu Hause. Sie haben inzwischen alle eine Beschäftigung als Sportassistentin gefunden. Je eine wird im Turnerbund, beim ATSV, bei der Spielvereinigung und beim ADFC arbeiten, gleich drei hat der TV 48 Erlangen in Beschlag genommen.

Die Aufgabe aller wird es laut Zsuzsanna Majzik vor allem sein, Mutter-Kind-Gruppen zu betreuen sowie Gymnastik und Kinderturnen anzubieten. Es soll ihnen auch ermöglicht werden, die C-Übungsleiter-Ausbildung zu machen.

#### **Frauen zum Sport bringen**

Man hoffe, so Sportbürgermeister Gerd Lohwasser auf einer der letzten Sportausschusssitzungen, dass so noch mehr Frauen mit Migrationshintergrund den Weg zum Sport und in die Vereine finden.

Dass Integration durch Sport einfacher ist hat die Erfahrung längst gezeigt, und auch Christina Frank und Anja Bromberger von der Bayerischen Sportjugend finden das »total super«. Sie haben den erfolgreichen jungen Damen die Urkunden überreicht, Glückwünsche überbrachte Bürgermeisterin Elisabeth Preuß.

Ein wichtiges Bindeglied zwischen der Stadt und der Zielgruppe ist Zsuzsanna Majzik indes verloren gegangen, weil einer Migrantin, die im Sportamt mit befristeten Verträgen gearbeitet und sie unterstützt hatte, keinen Vertrag mehr bekommen hat. Sie ist jedoch beim TV 48 untergekommen. Der erhält dafür für den Rest des Jahres einen städtischen Zuschuss von 2000 Euro, was der Sportausschuss kürzlich abgesegnet hat.

Während der Diskussion um diesen Betrag meinte SPD-Stadtrat Norbert Schulz, dass die Versetzung der Frau von der Stadt zum TV 48 »nicht gut ankommt« und ein »Etikettenschwindel« sei. Elisabeth Rossiter (SPD) vermisst gar die Sicherheit des Arbeitsplatzes der Frau. Die Versetzung hinterlasse »ein negatives Gefühl«. Bürgermeister Gerd Lohwasser dankte indes dem TV 48 dafür, dass er die ehemalige städtische Mitarbeiterin übernommen hat. Laut Sportamtsleiter Ulrich Klement wird sie dort das Big-Projekt weiterhin unterstützen. kds

20.7.2010